

# DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

## 6. Expertengespräch

### Entscheidungen im Dialog

### Beteiligungsverfahren in der gemeinsamen Ausgestaltung von Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin

28. und 29. Juni 2018 in Berlin,  
Deutsches Institut für Urbanistik

Informieren, Sortieren, Verstehen + produktive Anknüpfungsmöglichkeiten finden ...

... denn Inklusion braucht mehr als (nur) ein Gesetz.

Kinder- und Jugendhilfe ist eine kommunale Aufgabe und findet dort statt, wo Kinder, Jugendliche und ihre Familien leben. Deshalb ist die kommunale Ebene ein elementarer Bezugspunkt, wenn es um die Planung und Umsetzung identifizierter konkreter Handlungsbedarfe geht. Ob und inwieweit die Kinder- und Jugendhilfe im Sinne einer inklusiven Lösung weiterentwickelt werden kann, um zukünftig für alle Kinder und Jugendlichen – mit und ohne Behinderungen – zuständig zu werden, wird derzeit intensiv in vielen Debatten verhandelt und geprüft. Das DIALOGFORUM „Bund trifft kommunale Praxis“ bietet hierfür leitenden Fach- und Führungskräften aus den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Behindertenhilfe und der Eingliederungshilfe in den Kommunen sowie Vertreter/innen der kommunalen Spitzenverbände, der Landesjugendämter und der Wissenschaft eine Plattform. Geplant ist, konkrete Umsetzungsschritte, offene/strittige Fragen der praktischen Umsetzung und erste Erfahrungswerte in der Praxis auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam mit dem BMFSFJ zu diskutieren.

Entscheidend für einen gelingenden Dialogprozess ist zu wissen, wie „vor Ort“ gedacht wird und was „vor Ort“ passiert! Hier sind Sie die Expert/innen. Sind Sie dabei?

... und darum geht es in unserem sechsten Expertengespräch konkret:

**Der Anspruch:**

Ein Gesetz für alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien, damit die notwendigen Hilfen sie rechtzeitig und bedarfsgerecht erreichen.

**Der Weg dahin:**

- Identifizierung von bisher ungelösten Problemlagen in beiden Systemen
- Vorstellung und Diskussion von Praxisbeispielen im Plenum hierzu
- Erarbeitung von Lösungswegen und Vorschlägen mit Bezug auf ein mögliches Gesetz.

Im 6. Expertengespräch wollen wir den oben formulierten Anspruch unter dem Aspekt „Beteiligungsverfahren“ mit Fokus auf die „Hilfen zur Erziehung“ diskutieren und uns hierzu mit Blick auf die genannten Prämissen gemeinsam verständigen. Dieses Thema wurde bisher in allen vorangegangenen Expertengesprächen als eigenes Veranstaltungsthema eingefordert, da die Gestaltung von Aushandlungsprozessen – u.a. auch im Kontext der am 01.01.2018 in Kraft getretenen Gesamtplanung in der Eingliederungshilfe (SGB XII --> SGB IX) – zukünftig noch einen umfänglicheren Stellenwert erhält.

Es werden wieder konkrete Praxisbeispiele im Plenum vorgestellt und diskutiert, die Bezüge zur inhaltlichen Diskussion vorangegangener Expertengespräche haben, und lösungsorientiert aufgearbeitet. Die aus diesen Diskussionen identifizierten Elemente für Beteiligungsverfahren werden am Ende der Veranstaltung noch einmal gemeinsam reflektiert und die Arbeitsergebnisse dem BMFSFJ zur Verfügung gestellt.

Hierzu laden wir Sie herzlich nach Berlin ein. Beteiligen Sie sich!

# DIALOGFORUM – "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

**28.06.2018** Donnerstag

## 11.00 Eröffnung und Moderation

Johannes Horn,  
Leiter des Jugendamtes Düsseldorf, Vorsitzender der Konferenz der Leiter/innen der  
Großstadtjugendämter des Deutschen Städtetages

Kerstin Landua,  
Leiterin des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

## 11.15 Wohin geht die Reise?

Zwischen Inklusion und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe.  
Ein gemeinsames Gespräch mit

Dr. Heike Schmid-Obkirchner,  
Leiterin des Referats „Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe“ im  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

## 12.00 Plenumsdiskussion

... zu einzelnen Aspekten des Weiterentwicklungsprozesses und zu Strukturfragen -  
Stimmen aus der Praxis

## 12.30 Mittagspause

## 13.30 Dialogisch + interaktiv:

Grundfragen und Qualitätsanforderungen an Beteiligungsverfahren

Claudia Kittel,  
Leiterin der Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte,  
Berlin

## 15.00 Kurze Pause

## 15.15 Gemeinsame Stärken-Schwäche-Analyse:

Was ist prinzipiell ein gutes Beteiligungsverfahren?  
Was leistet das Hilfeplanverfahren mit Blick auf Beteiligung?

Anhand eines Praxisbeispiels aus der Kinder- und Jugendhilfe:

Bianca Tone,  
Mitarbeiterin, Abteilung Jugendhilfeplanung, Jugendamt Stuttgart

Karin Zelt,  
Bereichsleiterin im Beratungszentrum Feuerbach-Weilimdorf, Jugendamt Stuttgart

## 16.15 Kaffeepause

## 16.45 Anhand eines Praxisbeispiels aus der Eingliederungshilfe:

Katharina Sipsis,  
Fallmanagerin im Sozialpädagogischen Fachdienst im Fachamt Eingliederungshilfe Hamburg

## 17.45 Plenumsdiskussion

Welche Basis für Beteiligung in der Hilfeplanung besteht derzeit, welche Elemente müssen bewusster  
genutzt und weiterentwickelt werden?

## 18.30 Ende des ersten Tages

# DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

**29.06.2018** Freitag

**09.00** Beteiligung mit „Bild + Ton“ ...

Vorstellung eines Projekts zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Thema Zielentwicklung in den Hilfen zur Erziehung aus Brandenburg in Kooperation mit Jugendhilfeträgern im Landkreis Dahme-Spreewald und des Jugendamtes inkl. Diskussion

Andrea Krause,

Sachgebietsleiterin Soziale Dienste Süd, Jugendamt Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben

Yvonne Hey,

Geschäftsführerin Kleeblatt GmbH für familiengegliederte Erziehung, Kasel-Golzig

**09.45** Beschwerde als stärkste Form der Beteiligung?!

Praxisbeispiele von Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe

Prof. Dr. Peter Schruth,

Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Hochschule Magdeburg-Stendal

**10.30** Schutzkonzepte und Beschwerdemöglichkeiten in Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. Michael Kölch,

Universitätsprofessor und Klinikleiter, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB), Ruppiner Kliniken GmbH

**11.15** Diskussion in Arbeitsgruppen:

- Wie werden Beschwerdeprozesse wirksam?
- Brauchen Kinder und Jugendliche einen eigenen Anwalt?
- Welche Elemente sind mit Blick auf ein mögliches Gesetzgebungsverfahren erforderlich?

**12.15** Mittagspause

**13.00** Den Bedarf eines Menschen erkennen.

Was können wir in Bezug auf Beteiligung vom BTHG lernen?

Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung aktueller + zukünftiger Praxis

Barbara Vieweg,

Stellvertretende Geschäftsführerin, ISL e. V., Jena

**13.45** Beschwerden erlaubt!

Kurze Feedbackrunde + Ausblick

**14.00** Ende

# DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

## Organisatorisches

### Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.  
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten  
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin  
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146  
E-Mail: [dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)  
Internet (online-Anmeldung): [www.jugendhilfe-inklusive.de](http://www.jugendhilfe-inklusive.de)



### Tagungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik  
siehe Adresse des Veranstalters

**Zielgruppe:** Die Einladung zu diesem Expertengespräch richtet sich an leitende Fach- und Führungskräfte aus der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugend-, Gesundheits-, Behinderten- sowie Eingliederungshilfe.

**Anmeldung:** Die Teilnehmerplätze sind auf 40 begrenzt und werden paritätisch vergeben, sodass alle wichtigen Akteursgruppen am Dialogprozess beteiligt werden können. Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 14. Juni 2018 an (Online-Formular). Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung nach dem Anmeldeschluss, dem 14.06.18, erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldeinformationen für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen der Difu-Veranstaltungen Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

**Änderungsvorbehalte:** Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb). Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

**Kosten:** Die Teilnahme am Expertengespräch ist gebührenfrei. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen jedoch selbst getragen werden.

**Anreise und Übernachtung:** Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter <https://difu.de/institut/organisation/standort.html> sowie [www.bvg.de](http://www.bvg.de). Eine Liste umliegender Hotels erhalten Sie ebenfalls mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

  
Deutsches Institut  
für Urbanistik